

## Protokoll 8. Ordentliche Sitzung des 16. Studierendenparlaments der Universität Potsdam

Ort: Neues Palais, Haus 8 R. 0.59

Datum: 04. Februar 2014

Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr

Anwesende:

Christian Lohse, Christian Wollgast, David Kolesnyk, Sebastian Walter, Gesine Dannenberg, Anne-Frieda Reinke, Marius Busch, Tobias Paul, Leonie Barabas-Weil, Andreas Krüger, Christin Wiech, Susanne Eckler, Vincent Heßelmann, Franz-Daniel Zimmermann, Daniel Sittler, Niklas Nieter, Matthias Kaiserö

Martin Grothe, Marvin Graber, Raana Ghazanfarpour, Claudia Sprengel, Paul Möller, Freya Peiler, Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo, Sonja Bauer

Sabine Prasse (ekze), Jens Gruschka

### TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das Präsidium stellt die Beschlussfähigkeit fest, 18 Anwesende Mitglieder

Als Protokollant wird Florian Görner bestimmt, da das Präsidium der Zeit unvollständig ist

### TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

Sebastian Walter beantragt die Nachwahl des Präsidiums zu vertagen

Gegenrede von Matthias Kaiser: Aus welchen Grund soll das vertagt werden?

Sebastian Walter: es liegen keine Kandidaturen vor

Es wird mehrheitlich beschlossen, dass der Punkt vertagt wird

Daniel Sittler beantragt die Tagesordnung um den TOP 5: Beschluss des Haushaltsplanes und des Konzeptes des Hochschulsommerfestes 2014

Ohne Gegenrede- der TOP wird als neuer TOP 5 eingefügt

Das Präsidium empfiehlt, Jens Gruschka das Rederecht zu erteilen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### TOP 3 Nachwahl des Präsidiums

Vertagt auf die nächste Sitzung

Kommentar [VH1]:

## TOP 4 Beschluss des Haushalts der Studierendenschaft

### Jetzt TOP 5

Alex Gayko trägt vor

Es gibt zum Dokument in der Mappe und der Tischvorlage eine wichtige Änderung:

- Bei den Ausgaben wurde die Archivkooperation auf 30K € festgesetzt, statt 13K €

Nachfrage Tobias: Warum wird die Stelle im FEmArchiv aus den Rücklagen finanziert?

Antwort Claudi: Das FemArchiv hat Mehrstunden angemeldet (Mehr und gute Veranstaltungen). Zudem gibt es den Beschluss aus der Urabstimmung bezügl. Politischer Bildung.

Tobias findet es problematisch die Stelle aus den Rücklagen zu finanzieren.

Antwort: Die Urabstimmung bindet die Rücklagen dafür zweckentsprechend.

Daniel Sittler wirbt für Zustimmung, da der Haushalt schon „zu gut“ ist.

Nachfrage Jens Gruschka: Wie realistisch hält der AStA die Senkung von Betriebskosten im KuZe. Jens weis dass die eher sinken.

Antwort: Abschlagszahlungen sind geringer geworden. Es gab letztes HH-Jahr Geld von Abschlägen zurück.

Wenn doch höhere Nachzahlungen fällig werden könnte es einen Nachtragshaushalt geben. Allerdings fehlen aktuelle Zahlen von passenden Abschlägen seitens der Versorger.

Abstimmung

14 Ja Stimmen, 4 Nein-Stimmen, keine Enthaltungen

Jens Gruschka erklärt: Es ist das erste Mal, dass es keine Anträge der Opposition zum Haushalt gibt. Es wurden von der Opposition keine eigenen Ideen geäußert.

### TOP 5 Konzept und Haushalt des Hochschulsommerfest

- Gesine Dannenberg beantragt den TOP 5 vor TOP 4 zu behandeln, da der zuständige Referent da ist und kein Input zu den Haushalt gegeben werden kann
- Da es keine Gegenrede gibt, wird der TOP als TOP 4 vor dem Haushalt zu behandelt
- Jan Glogau stellt das Konzept vor
- Es gibt leichte Änderungen zur ersten Variante
- Der Eigenanteil des AStA UP liegt derzeit bei 8500€, FHP und HFF geben auch wieder Mittel dazu
- Über Stiftungen sollen weitere 5000€ generiert werden
- Beim StuWe sollen 20000€ beantragt werden (sonst 15K€)
- 20K € wäre möglich wenn man den Antrag gemeinsam mit der FHP einreicht
- Das HSF kostet insgesamt 37K€
- Inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf Wohnsituation, Gentrifizierung, „Recht auf Stadt“ hierzu solle es Aktionen, Workshops und Referate geben
- Ziel ist auch dass beide Asten von FHP und UP das HSF organisieren und nicht nur Mittel vom AStA der FHP abgerufen
- Nachfrage Jens Gruschka: Wie sehr arbeite man an die finanzielle und organisatorische „Gleichstellung“ mit dem AStA der FHP, also größere finanzielle Beteiligung?

- Jan: es gibt eine Kontinuität weil alte Kulturreferenten in der FHP weiterarbeiten und der neue AStA der FHP von April an, bis Oktober 2015 arbeitet. Ansonsten sind deren Haushalte wesentlich kleiner als unsere.
- David Kolesnyk merkt an, dass der Antrag mit den StuWe vorher abgestimmt werden sollte.
- Jan macht das mit den StuWe im Laufe der Woche. Es wird auch Kontakt zum StuWe Verwaltungsrat geben.
- Susanne Eckler: Im Kontext von „Recht auf Stadt“ kann man auch im Rahmen des „Festival contre le racisme“ die Ghettoisierung von Flüchtlingen ansprechen.
- Jan: der Schwerpunkt wird definitiv ausgebaut.
- Jens wie finden sich die Planungen zum Thema Gender in der Finanzplanung wieder.
- Es gibt verschiedenen Planungen bei Referentinnen
- Nachfrage: Das Konzept ist nicht fertig und du willst trotzdem einen Finanzbeschluss haben?
- Jan: Ja, hier liegt ein Entwurf vor. Das überarbeitete Konzept wird dem StuPa sofort vorgelegt.
- Nachfrage Matthias Kaiser: inwiefern ist das Konzept antifaschistisch?
- Jan: Seit Jahren findet das Festival im Antifaschistischen Konsens statt. Es gibt auch wieder einen Awareness-Leitfaden.
- Susi Eckler: Schlägt weitere Projektpartner in Bezug auf Antifaschismus vor.
- Es soll kein Statement bleiben sondern eine Möglichkeit Menschen zu sensibilisieren.
- Nachfrage Marius Busch auch wenn es nicht zum Thema passt: was soll der Männertag im Spartacus? Schließlich gibt es ja auch einen Frauentag.
- Erklärung: Frauentag ist ein Kampftag; Männertag dient eher dem Besäufnis. Zudem ist der „Männertag“ ein Schwerpunkt von rechten Übergriffen in Potsdam. Der „Vatertag“ verfestigt so die Rolle des mehrere Rechte herausnehmenden Menschen.

Antrag von Matthias Kaiser (RCDS): Das HSF soll in Gesellschaftspolitisches Hochschulsommerfest umbenannt werden

Gegenrede Jan Glogau: Im Selbstverständnis des AStA ist Kultur auch so immer eine politisch-soziale Handlung.

Sebastian Walter stellt den Folge-Antrag, den BND mit einzuladen.

Niklas vom RCDS: Er findet es gut dass das HSF politisch ist. Die Namensänderung ist eine Konkretisierung. Man soll sehen können, dass es um was geht.

Claudi beantragt im Folge-Antrag die politische Bildung Kosten zu nehmen und Getränke zu verschenken.

Antrag von Gesine Dannenberg: Die Debatte schließen, da die Debatte peinlich ist.

Inhaltliche Gegenrede von Jens Gruschka: Man kann für einen „Schwerpunkt“ in der politischen Arbeit nicht reden, da die Mittel dafür sehr gering sind.

Der Antrag zur GO von Gesine wird mehrheitlich angenommen.

Der Antrag von Matthias wird mehrheitlich abgelehnt. (21113 Stimmen)

Die anderen beiden Anträge sind Folge-Anträge und werden von den Antragstellern zurückgezogen.

Am 23.02. findet im AStA-Büro das nächste Sommerfestreffen statt.

Nachfrage Tobias: Bei einer weiteren Präzisierung des Konzeptes ändern sich die Zahlen?

Erklärung Susi: So wie der Finanzplan steht müssen die Töpfe nicht ausgeschöpft werden. Im Antrag geht es darum das Konzept an das StuWe zu übergeben.

Jan: Mit dem Antrag beschließt man auch die Anhänge. D.h. wir beschließen auch den vorliegenden Haushalt des HSF.

Susi Eckler: Es macht keinen Sinn den HSF-Haushalt nach oben zu begrenzen. Was wenn wir mehr einnehmen, dann können wir nicht mehr ausgeben.

David: Wir stimmen jetzt zu dass wir das Sommerfest in dem Rahmen stattfinden lassen. Im Falle dessen, das wir mehr brauchen muss Jan mehr beantragen.

Ein erhöhter Drittmittelbetrag würde den Eigenanteil des AStA senken.

Tobias: Wenn die Mehreinnahmen von anderen Asten kommen. Einigt man sich auch mit denen auf niedrigeren Eigenanteil?

Es ist nichts mit denen zu den Eigenanteilen vereinbart. Es gibt keinen Grund warum der AStA der FHP weniger zahlen sollte.

Abstimmung über den HSF-Antrag:

14 Ja, 4 Nein, keine Enthaltungen

TOP 6

Wann soll die nächste StuPa-Sitzung stattfinden?